



Anerkennung von Projekten durch die Schweizerische UNESCO-Kommission als "Aktivität der Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schweiz"

Die Schweizerische UNESCO-Kommission ruft alle Individuen, Gruppen und Organisationen auf, Projekte zur Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu entwickeln und zur Anerkennung als "Aktivität der Weltdekade der Vereinten Nationen Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schweiz" (BNE Dekade) einzureichen.

Für die Beurteilung und Anerkennung eines Projektes – in Vorbereitung oder schon laufend – als "Aktivität der Weltdekade der Vereinten Nationen Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schweiz" (BNE Dekade) durch die Schweizerische UNESCO-Kommission ist folgendes zu beachten:

1. Die Projekte müssen die Beurteilungskriterien erfüllen (siehe unten).

2. Das Projektbewerbungsformular muss vollständig ausgefüllt eingereicht werden.

(Bitte das Formular auf der Festplatte speichern, es ausfüllen und als Dateianhang an projekte@unesco-nachhaltigkeit.ch senden.)

Kriterien: Eingereichte Projekte müssen die folgenden sechs Kriterien erfüllen:

Tätigkeitsbereich

1. Das Projekt entfalten seine **Aktivitäten** in **einem** der folgenden **Bereiche**:
 - a. Sensibilisierung einer breiten Öffentlichkeit
 - b. Bildungsaktivitäten im Hinblick auf den Kompetenzerwerb einer konkreten Zielgruppe im Bereich der formellen, nicht formellen oder informellen Bildung
 - c. Forschungsaktivitäten oder die Ausarbeitung von Materialien für die Bildungsarbeit im Bereich der formellen, nicht formellen oder informellen Bildung
 - d. Internationale Zusammenarbeit im Bereich der formellen, nicht formellen oder informellen Bildung

Wirkungen (Unterschiedliche Kriterien für die Projektbereiche a-d)

2. Das Projekt zielt darauf ab, bei der Zielgruppe folgende (Bildungs-)Wirkungen zu erreichen (**wichtig**: Unterschiedliche Wirkungen für die Projektbereiche a-d oben):
 - a. Eine breite Öffentlichkeit hat sich aktiv mit Fragen und Werten einer sozial, ökologisch, kulturell und wirtschaftlich überlebensfähigen Gesellschaft auseinandergesetzt und den eigenen Beitrag dazu ausgelotet.
 - b. Eine konkrete Zielgruppe zeigt langfristig veränderte Einstellungen (veränderte Haltung gegenüber Werten wie mehr Solidarität und Mitverantwortung, Respekt gegenüber kultureller Andersartigkeit) und Handlungskompetenzen (Fähigkeiten und Fertigkeiten im Hinblick auf die partizipative Mitgestaltung, Verständigung und Konfliktlösung, Mitverantwortung bezüglich globalem Wandel und Krisen, Beiträge zu gesellschaftlichem Zusammenhalt).
 - c. Die Projektergebnisse führen dazu, dass konkrete Zielgruppen optimaler dabei gefördert werden können, langfristig veränderte Einstellungen und Handlungskompetenzen zu erwerben (vgl. oben).
 - d. Die internationalen Aktivitäten bewirken eine sichtbare Erhöhung der Anstrengungen von Schweizer Akteuren in den Bereichen a-c.

Inhalte (Kriterium für die Projektbereiche a-d)

3. Im Mittelpunkt des Projekts (der Bereiche a-c oben) steht ein Thema,
 - das relevant für den Alltag der Zielgruppe bzw. der einbezogenen Personen ist;
 - an dem in einem interdisziplinären Ansatz sowohl soziale, ökonomische und ökologische Aspekte wie auch die Zeitperspektive (Vergangenheit, Gegenwart und insbesondere Zukunft) und lokal-globale Verflechtungen aufgezeigt werden;
 - das eine ethische Dimension umfasst und anhand der Auseinandersetzung mit den eigenen Einstellungen und Haltungen sowie mit Werten wie Solidarität und Mitverantwortung oder Respekt gegenüber kultureller Andersartigkeit geführt werden.

Methoden (Kriterium für die Projektbereiche a-d)

4. Zu den Methoden, die im Projekt angewendet werden (Bereiche a und b) bzw. deren Anwendung durch die Projektergebnisse erleichtert oder ermöglicht werden (Bereich c), gehören mindestens zwei der folgenden drei Zugänge,
 - die eine Verbindung von kognitiven, affektiven und behavioralen Aspekten erlauben (u.a. findet eine systematische Verbindung von Wissen mit Werten statt und es werden von der Zielgruppe konkrete individuelle und kollektive Handlungsmöglichkeiten entwickelt und erprobt);
 - die das Erlernen partizipativer Aushandlungsprozesse und aktiver Teilnahme an kollektiven Entscheidungen ermöglichen (u.a. hat die Zielgruppe die Möglichkeit zur Mitbestimmung) und mit denen Konfliktlösefähigkeit und das kompetente Handeln in interkulturellen Überschneidungssituationen erworben werden, sodass idealerweise verschiedene Parteien der Zivilgesellschaft in das Projekt einbezogen werden (Schulen, NGO, Quartiere, Unternehmen, Institutionen, usw.);
 - der kritischen und kreativen Analyse und Abschätzungen von Auswirkungen vergangener, aktueller und möglicher zukünftiger Handlungen, hier und anderswo (u.a. soll die Zielgruppe Kreativität zeigen können und zur Formulierung von eigenen Visionen und Utopien angeregt werden).

Formale Kriterien:

5. Das Projekt entfaltet seine Wirkung in der Schweiz.¹
6. Das Projekt ist realisierbar (d.h. seine Konzeption weist ein realistisches Verhältnis zwischen verfügbaren Ressourcen, eingesetzten Instrumenten, zeitlichem Ablauf und erwarteter Wirkung aus).

¹ Falls ein Projekt seine Wirkungen im Ausland entfaltet, wird empfohlen, die Anerkennung des entsprechenden Landes zu erhalten.